

## Waiblinger, Wilhelm: An die Veilchen des Albanersees (1817)

1 Alles Schöne feiern die Dichter, Alles  
2 So im Schooß der Mutter Natur, und so im  
3 Menschenherzen schlummert, warum nicht euch auch,  
4 Duftende Wesen,

5 Die ihr mein Elysium schmückt, vom Ufer  
6 Meiner Lieblingsfluth in den kühlen Schatten  
7 Immergrüner Eichen die Blumenfelsen  
8 Freundlich emporblüht!

9 Was von allem Zarten der Erde glich' euch,  
10 O ihr süß Verletzbaren? Ausgeathmet  
11 Im verschämten Mutterverlangen hat als  
12 Bräutlichen Seufzer

13 Euch die Frühlingserde: zum erstenmale  
14 Ihr verborgnes Schmachten bekennd, lächelt  
15 Sie aus blauen Augen zum Himmel, ihrem  
16 Ewig Geliebten!

17 Tiefe heil'ge Stille, wie dieser Landschaft  
18 Ist auch euer Geist: ihr gehört der sichern  
19 Gegenwart nicht an, nur der tiefern Ahnung,  
20 Nur der Erinn'ung.

21 Eure Farbe wohl ist die schönste: denn sie  
22 Trägt und liebt Hesperiens See und Himmel,  
23 Nur daß eurem Blau noch der Sehnsucht Purpur  
24 Lieblich entäugelt.

25 Alte Sagen kehren zurück und fromme  
26 Fabeln, ja die heitern Gedanken schweifen  
27 In die goldne Zeit, da Askan euch pflückte,

28 Sinnende Blümchen.

29 Dort am Fels, das nieder am Wasserspiegel  
30 Mit der Last der üppigen Wälder grünet,  
31 Führte ja Aeneas gekrönter Sohn den  
32 Scepter von Alba.

33 Aber Alba sank, und des Troerfürsten  
34 Enkel alle, Weiber und Greis' und Kinder  
35 Zogen mit den Göttern aus den gestürzten  
36 Mauern der Heimath

37 Roma's immerwachsenden Herrscherthoren  
38 Weinend zu; da ward es an diesen Ufern  
39 Oed' und wild, statt Königen sproßten  
40 Einsame Veilchen.

41 Und wie selbst die rächende Hand des Schicksals  
42 Rom auch traf, und furchtbar die Tempel stürzten,  
43 Wo Triumphatoren den nun gefallnen  
44 Göttern die Schätze

45 Der besiegten Erde zum Opfer brachten,  
46 Dennoch bleibt ihr, sicher in eurem Laube,  
47 Wo's der Gott im Tempel nicht war, der Cäsar  
48 Nicht im Palaste,

49 Noch dieselben, wie ihr geblüht, als drüben  
50 Dort am Rücken einst des Vulkans im Haine  
51 Ferentina's Latiums Bürger sich am  
52 Altar versammelt.

53 Ihr dürft nicht erzittern, so wie die Eiche,  
54 Deren Kron' umwirbelt der Sturm, ihr schaut dem  
55 Völkerwechsel zu, und am Ende pflückt euch

56 Selbst nur die Liebe.

57 Ich allein, holdlächelnde Frühlingskinder,  
58 Ich, der, sterblicher ich als ihr, der Liebe  
59 Sanfte Freuden lange nicht anders als im  
60 Liede gekannt hat,

61 Ach, ich pflück' euch nicht! Als ein trüber Fremdling  
62 Wandl' ich nur in eurer bescheiden Heimath,  
63 Meine Liebe suchend, die mit des Lebens  
64 Blüten verschwunden.

65 Eines fällt mir ein, ob Diana, dieser  
66 Ufer Schutzgottheit, mir die Liebesfreuden  
67 Nicht in euch verwandelt, da ihr so süß, o  
68 Veilchen, mich anseht!

(Textopus: An die Veilchen des Albanersee. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36681>)